

BasisBibel

Altes und Neues
Testament

Deutsche
Bibelgesellschaft

Empfehlung der EKD zur BasisBibel

Die Lutherbibel 2017 ist die vom Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für den kirchlichen Gebrauch empfohlene Übersetzung. In Ergänzung dazu empfiehlt der Rat der EKD die BasisBibel als gut lesbare Bibelübersetzung insbesondere zur Erstbegegnung mit der Bibel und im Bereich der Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen.

Über die Deutsche Bibelgesellschaft

Die Deutsche Bibelgesellschaft ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Sie übersetzt die biblischen Schriften, entwickelt und verbreitet innovative Bibelausgaben und eröffnet für alle Menschen Zugänge zur Botschaft der Bibel. International verantwortet sie die wissenschaftlichen Bibelausgaben in den Ursprachen. Durch die Weltbibelhilfe unterstützt sie in Zusammenarbeit mit dem Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies) weltweit die Übersetzung und Verbreitung der Bibel, damit alle Menschen die Bibel in ihrer Sprache lesen können. Weitere Informationen finden Sie unter www.die-bibel.de

BasisBibel. Die Kompakte. Art Journaling-Ausgabe

ISBN 978-3-438-00922-7

© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Innentypografie:
Farnschläder & Mahlstedt, Hamburg
Satz: pagina GmbH, Tübingen
Druck- und Bindearbeiten:
Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten

09.2023

Altes Testament

Die geschichtlichen Bücher

- Das erste Buch Mose/Genesis 23
- Das zweite Buch Mose/Exodus 99
- Das dritte Buch Mose/Levitikus 163
- Das vierte Buch Mose/Numeri 217
- Das fünfte Buch Mose/Deuteronomium 283
- Das Buch Josua 345
- Das Buch der Richter 384
- Das Buch Rut 427
- Das erste Buch Samuel 433
- Das zweite Buch Samuel 489
- Das erste Buch der Könige 536
- Das zweite Buch der Könige 586
- Das erste Buch der Chronik 635
- Das zweite Buch der Chronik 680
- Das Buch Esra 735
- Das Buch Nehemia 751
- Das Buch Ester 774

Die poetischen Bücher

- Das Buch Hiob 787
- Die Psalmen 848
- Das Buch der Sprichwörter 1015
- Das Buch Kohelet/Prediger 1071
- Das Hohelied 1085

Die prophetischen Bücher

- Das Buch Jesaja 1097
- Das Buch Jeremia 1180
- Die Klagelieder 1278
- Das Buch Ezechiel 1292
- Das Buch Daniel 1372
- Das Buch Hosea 1396
- Das Buch Joel 1409
- Das Buch Amos 1415
- Das Buch Obadja 1426
- Das Buch Jona 1428
- Das Buch Micha 1432
- Das Buch Nahum 1440
- Das Buch Habakuk 1444
- Das Buch Zefanja 1449
- Das Buch Haggai 1453
- Das Buch Sacharja 1456
- Das Buch Maleachi 1471

Neues Testament

Die Evangelien

- Die Gute Nachricht nach Matthäus 1477
- Die Gute Nachricht nach Markus 1537
- Die Gute Nachricht nach Lukas 1575
- Die Gute Nachricht nach Johannes 1639
- Die Geschichte der Apostel 1684

Die Briefe

- Der Brief an die Römer 1743
- Der erste Brief an die Korinther 1769
- Der zweite Brief an die Korinther 1794
- Der Brief an die Galater 1811
- Der Brief an die Epheser 1820
- Der Brief an die Philipper 1829
- Der Brief an die Kolosser 1836
- Der erste Brief an die Thessalonicher 1843
- Der zweite Brief an die Thessalonicher 1849
- Der erste Brief an Timotheus 1853
- Der zweite Brief an Timotheus 1861
- Der Brief an Titus 1866
- Der Brief an Philemon 1870
- Der Brief an die Hebräer 1872
- Der Brief von Jakobus 1890
- Der erste Brief von Petrus 1897
- Der zweite Brief von Petrus 1904
- Der erste Brief von Johannes 1909
- Der zweite Brief von Johannes 1916
- Der dritte Brief von Johannes 1917
- Der Brief von Judas 1918
- Das Buch der Offenbarung 1920

Vorspann

- Einstieg in die Bibel 7

Anhang

- Zu dieser Ausgabe 1949
- Beteiligte 1955
- Förderer 1956
- Partner 1957
- Zeittafel 1958
- Karten 1960

Einstieg in die Bibel

Eine Bibel, viele Bücher

Die Bibel ist anders als andere Bücher. Bei anderen Büchern fängt ein Autor an zu schreiben und entwickelt eine Geschichte. In der Bibel haben viele verschiedene Menschen einzelne Abschnitte oder Bücher geschrieben, mal nur ein paar Seiten, mal viel mehr. Jedes Buch erzählt eine Geschichte oder enthält eine Sammlung von Gebeten, Sprüchen oder Worten, die Gott mitgeteilt hat. Diese vielen einzelnen Bücher wurden gesammelt. Zuerst entstand das Alte Testament, das Texte aus der Zeit vor Jesus Christus enthält. Für evangelische Kirchen besteht das Alte Testament aus 39 einzelnen Büchern. Andere Kirchen zählen noch weitere Bücher dazu. Beim Neuen Testament sind sich dagegen alle einig: Es besteht aus 27 einzelnen Büchern. Dazu gehören die Evangelien, die über das Leben von Jesus berichten, und viele Briefe. Auf der nächsten Seite findest du eine Übersicht, wie die Bibel aufgebaut ist.

Manche Bücher gehören inhaltlich eng zusammen. Im 1. Buch Mose/Genesis geht es um die Entstehung der Welt und die ersten Menschen. Ab 1. Mose/Genesis 12 steht die Geschichte der Familie von Abraham und Sara im Mittelpunkt. Aus dieser Familie wird später das Volk Israel. In den folgenden Büchern wird die Geschichte dieses Volkes erzählt. Diese Erzählung endet im 2. Buch Könige und beginnt im 1. Buch Chronik dann noch einmal von vorne, aus einem anderen Blickwinkel. Sie schließt mit dem Buch Ester. Alle anderen Bücher im Alten Testament setzen diese Geschichte voraus. Im Neuen Testament ist es ähnlich: Wenn du ein Evangelium und die Apostelgeschichte liest, kennst du die ganze Geschichte von Jesus und den ersten Menschen, die an ihn glauben. Die Geschichte von Jesus ist so wichtig, dass sie gleich viermal aus unterschiedlichen Perspektiven erzählt wird.

Die Bibel gibt es in verschiedenen Übersetzungen und Ausgaben – als Buch, im Internet oder als App. Deshalb gibt es auch ein System, eine bestimmte Stelle in jeder Bibel wiederzufinden:

Das ist die Nummer des Buches (kommt nur vor, wenn es mehrere Bücher mit gleichem Namen gibt).

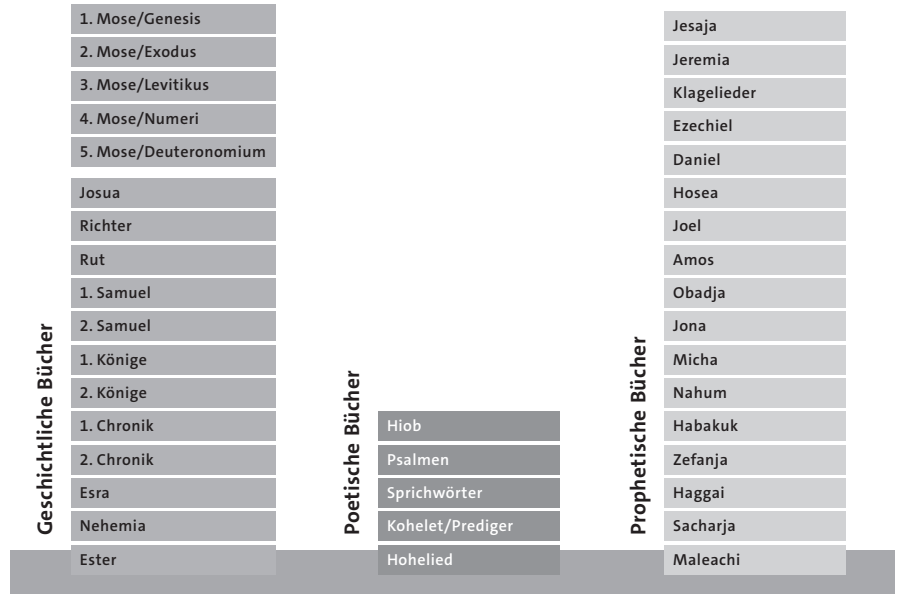
Diese Nummer gibt das Kapitel an.

1. Korinther 13,1-3

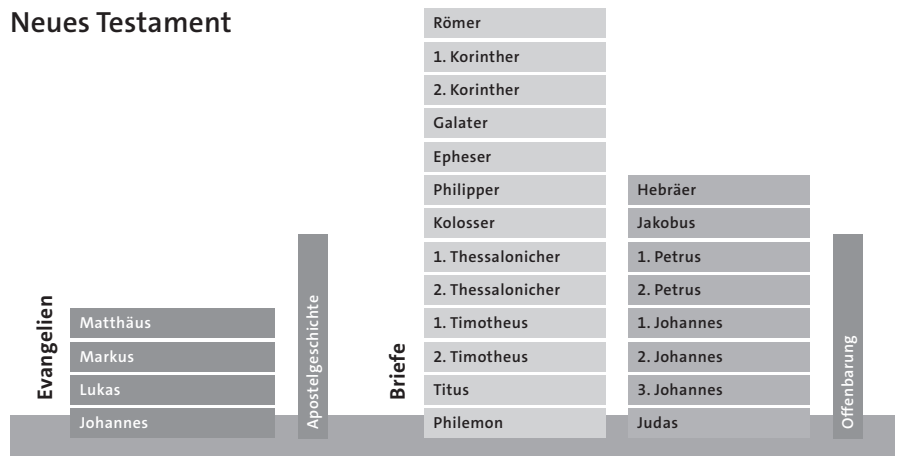
Das ist der Name des Buches. Manchmal ist er auch abgekürzt angegeben. Die Abkürzung für »Korinther« ist »Kor«. Sie wird in der BasisBibel im Griffregister verwendet.

Diese Nummern geben die Verse an.

Altes Testament



Neues Testament



Der Inhalt der Bibel in aller Kürze

Die Punkte am Ende der Beschreibung sagen etwas über den Schwierigkeitsgrad der Bücher – alles Weitere auf Seite 18.

Altes Testament

1. Mose/Genesis
2. Mose/Exodus
3. Mose/Levitikus
4. Mose/Numeri
5. Mose/Deuteronomium
Josua
Richter
Rut
1. Samuel
2. Samuel
1. Könige
2. Könige
1. Chronik
2. Chronik
Ezra
Nehemia
Esther

Geschichtliche Bücher

- 1. Mose/Genesis:** Gott ist von Anfang an da. Er beginnt seine Geschichte mit der Welt und den Menschen. Ab Kapitel 12 geht es um die Geschichte des Volkes Israel, angefangen mit Abraham und seiner Familie. ●
 - 2. Mose/Exodus:** Gott befreit die Israeliten, die in Ägypten als Sklaven leben. Er gibt Mose den Auftrag, sie anzuführen. Nach der Befreiung bekommen sie Regeln für das Zusammenleben. ●
 - 3. Mose/Levitikus:** Gott gibt Regeln für den Gottesdienst und für das Heiligtum. Er zeigt, wie das Volk Israel mit Schuld umgehen kann. Die Priester kümmern sich um die Tiere, die für Gott geschlachtet werden. ●●●●
 - 4. Mose/Numeri:** Das Volk Israel wandert 40 Jahre durch die Wüste. Es wird erzählt, was sie dort erleben. Viele Personen und Stationen werden aufgezählt: Wer war alles dabei? Wo sind sie entlanggelaufen? ●●●●
 - 5. Mose/Deuteronomium:** Eine ausführliche Zusammenfassung der bisherigen Geschichte des Volkes Israel einschließlich der Wiederholung der meisten Regeln. Am Ende des Buches stirbt Mose. ●●
- Josua:** Gott macht Josua zum neuen Anführer und gibt ihm den Auftrag, das verheißene Land einzunehmen. Ab Kapitel 12 Aufzählung von Gebieten und Ortschaften

und ihre Verteilung auf die Stämme Israels. ●●●

Richter: Nach dem Tod von Josua lebt das Volk Israel im verheißenen Land. Doch sie halten sich nicht an Gottes Regeln, also gibt es Probleme. Gott schickt ihnen neue Anführer, die Richter. ●●

Rut: Die Lebensgeschichte einer mutigen jungen Frau mit echtem Happy End! Zum Verlieben. ●

1. Samuel: Samuel ist ein von Gott eingesetzter Anführer, der in enger Verbindung zu Gott steht. Aber das Volk wünscht sich einen König und bekommt ihn auch: Saul. Doch schon bald wählt Gott einen anderen König aus: David. Zwischen Saul und David kommt es zum Konflikt. ●

2. Samuel: Nachdem Saul gestorben ist, wird David endlich offiziell König. Vieles gelingt ihm, manchmal versagt er und muss die Folgen tragen. ●

1. Könige: Davids Sohn Salomo wird König und baut in Jerusalem den Tempel. Nach seinem Tod wird das Königreich geteilt: Im Nordreich Israel folgen verschiedene Königshäuser aufeinander, im Südreich Juda regieren Könige aus der Familie Davids. Ab Kapitel 17: der Prophet Elija. ●●

2. Könige: Weitere Geschichten vom Propheten Elija und seinem Nachfolger Elischa. Außerdem ein Kurzbericht über jeden König, der im Nordreich Israel oder im Südreich Juda regierte, bevor beide Königreiche erobert wurden. ●●

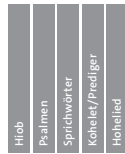
1. Chronik: Die Geschichte Israels vom ersten Menschen Adam bis zum Tod König Davids. Im Vordergrund stehen die Familienbeziehungen und der Tempel. ●●●

2. Chronik: Die Geschichte Israels von König Salomo bis zum Ende der Verbannung nach Babylonien. Wie schon in 1. Chronik steht auch hier der Tempel im Vordergrund, zudem das Verhalten der Könige aus dem Südreich Juda. ●●●

Esra: Nach der Verbannung nach Babylonien kehrt ein Teil des Volkes Israel zurück in die Stadt Jerusalem und das umliegende Land. Sie bauen den Tempel wieder auf. ●●

Nehemia: Nehemia hört von schrecklichen Zuständen in Jerusalem. Er bittet den persischen König, für den er arbeitet, um Urlaub. In dieser Zeit reist er nach Jerusalem und baut mit den Leuten vor Ort die Stadtmauer wieder auf. ●●

Ester: Ein jüdisches Waisenkind wird Königin von Persien. Durch Mut und Geschick kann sie ihr Volk vor der Vernichtung retten. ●



Poetische Bücher

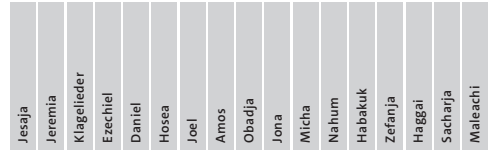
Hiob: Aufgebaut wie ein Theaterstück – Hiob, seine Freunde und Gott reden über das Leid eines Unschuldigen. Am Ende wird alles gut. ●●●

Psalmen: Sammlung von 150 Liedern und Gebeten. Viele Sätze kann man heute noch genauso beten, allein oder gemeinsam im Gottesdienst. ●●●

Sprichwörter: Sammlung verschiedener Lebensweisheiten. Wer gern über Zitate und Sprüche nachdenkt, wird hier fündig. ●●

Kohelet/Prediger: Die Frage nach dem Sinn des Lebens aus der Perspektive einer Person, die es sich leisten kann, verschiedene Lebensstile auszuprobieren. ●●●

Hohelied: Liebesgedichte mit interessanten Vergleichen. Manche wirken heute etwas merkwürdig. Wer sich davon nicht stören lässt, kann die Liebe feiern, deren Kraft dem Feuer gleicht. ●●●



Prophetische Bücher

Jesaja: Kapitel 9 und 11 beschreiben das Reich des Friedens, das in Zukunft kommen soll. Im Gegensatz dazu steht die Erzählung von der Belagerung Jerusalems (Kapitel 36–39). In Kapitel 42–53 geht es um den Knecht Gottes, der das Volk Gottes retten wird. ●●●

Jeremia: Jeremia muss viel leiden und ist frustriert (Kapitel 11–20). Gottes Versprechen des neuen Bundes aus Kapitel 31 sehen Christen in Jesus Christus erfüllt. Gegen Ende wird erzählt, wie Jeremia die Eroberung Jerusalems erlebt. ●●●

Klagelieder: Fünf Gedichte, die die Zerstörung Jerusalems 586 v. Chr. beklagen. Sie richten sich an Gott, der dieses Leid zugelassen hat. ●●●

Ezechiel: Propheten sind wie Wächter, die auf der Stadtmauer Ausschau halten: Sie sollen die Menschen warnen, wenn Unheil droht (Kapitel 1–3; 33). Ezechiel sieht in einer Vision, wie Gott den Tempel in Jerusalem verlässt und später dorthin zurückkehrt. ●●●●

Daniel: In Kapitel 1–6 werden die Erlebnisse von Daniel und seinen Freunden erzählt, die als Beamte am babylonischen Hof Karriere machen. Aufgrund ihres Glaubens bekommen sie Probleme. Ab Kapitel 7 wird in Visionen gezeigt, wer die Welt beherrschen wird. ●●

Hosea: Als Zeichen für Gottes Liebe zu seinem Volk soll Hosea eine Frau heiraten, die es mit der Treue nicht so genau nimmt. In Kapitel 11 beschreibt Gott, warum er sein Volk nicht verlassen kann, auch wenn es ihm untreu ist. ●●●

Joel: Durch eine Heuschreckenplage soll das Volk Israel wieder zurück zu Gott finden. Joel kündigt in Kapitel 3 an, dass Gott in

Zukunft den heiligen Geist allen schicken wird, die ihm dienen. ●●

Amos: Er kritisiert die Reichen, die die Armen ausbeuten. ●●

Obadja: Schlechte Botschaft für das Volk der Edomiter. ●●●

Jona: Der Prophet, dem sein Auftrag nicht passt und der deshalb vor Gott davonläuft. Schließlich kehrt er doch um und geht zu den Menschen in Ninive. Dabei erlebt er, wie barmherzig Gott sein kann. ●

Micha: Ähnlich wie Amos kritisiert er die Reichen. Außerdem kündigt er in 5,1-4 die Geburt des Retters in der Stadt Bethlehem an. ●●

Nahum: Das Buch beginnt mit einem Loblied auf Gott, der so mächtig ist, dass er die Weltpolitik lenkt. Danach wird der Untergang des assyrischen Weltreichs angekündigt. ●●●●

Habakuk: Auch die Weltmacht Babylonien wird untergehen. ●●●●

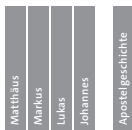
Zefanja: Einmal wird Gott über die ganze Welt Gericht halten. ●●●●

Haggai: Er ermutigt seine Landsleute, den Tempel wieder aufzubauen, nachdem einige von ihnen aus der Verbannung nach Babylonien zurückgekehrt waren. ●●

Sacharja: Auch er ermutigt seine Landsleute zum Wiederaufbau des Tempels. Außerdem werden einige ungewöhnliche Visionen berichtet. In Kapitel 9 wird erzählt, wie der zukünftige König auf einem Esel in Jerusalem einreitet. ●●●●

Malechi: Gottes Liebe zu seinem Volk wird beschrieben und wie diese mit Füßen getreten wird. Das Buch schließt mit der Ankündigung, dass Gott selbst kommen und ihm ein Bote vorausgehen wird. ●●●●

Neues Testament



Evangelien

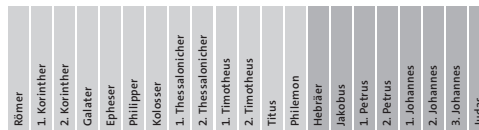
Matthäus: Die Lebensgeschichte von Jesus unter besonderen Vorzeichen: Jesus ist derjenige, in dem sich Versprechen Gottes aus dem Alten Testament erfüllen. Die Bergpredigt steht in Kapitel 5–7. ●

Markus: Eine Kurzfassung dessen, was man über das Leben von Jesus wissen sollte. ●

Lukas: In den ersten Kapiteln wird erzählt, wie es zur Geburt von Jesus kam. Am Ende brauchen die Jünger von Jesus Nachhilfe, um an die Auferstehung glauben zu können. ●

Johannes: Eine ganz andere Perspektive auf Jesus. Es geht um die Bedeutung von Jesus. Jesus selbst formuliert immer wieder, wer er ist. Darüber spricht er mit verschiedenen Menschen. ●●

Apostelgeschichte: Die Fortsetzung des Evangeliums nach Lukas. Jesus ist im Himmel. Der Heilige Geist kommt zu den Menschen, die an Jesus Christus glauben – und die starten mit seiner Hilfe durch. ●



Briefe

Römer: Paulus fasst die für ihn wichtigsten Themen des Glaubens in einem Brief zusammen. Er begründet, warum allein der Glaube zählt. ●●

1. Korinther: Paulus schreibt, weil er von Streit in der Gemeinde in Korinth gehört hat. Außerdem beantwortet er Fragen, die ihm gestellt wurden. ●●●

2. Korinther: Paulus wehrt sich gegen Kritik und Verleumdung. Er erzählt, wie er Gott

in seinem Leben erlebt und warum die Gemeinden in Korinth auf seine Botschaft vertrauen können. ●●●

Galater: Die Menschen in Galatien, die an Jesus Christus glauben sind in Gefahr. Sie wollen alten Traditionen folgen, statt ihre Freiheit zu leben. ●●

Epheser: Wer daran glaubt, dass Gott den Menschen in Jesus Christus begegnet, gehört zu Gott. Deshalb sollen sich alle in Gemeinden versammeln und miteinander Gutes tun. ●●

Philippier: Paulus dankt der Gemeinde in der Stadt Philippi für ihre großzügige Spende. Obwohl er selbst im Gefängnis sitzt, ermutigt er andere, fröhlich zu sein. ●

Kolossier: Die Mitglieder der Gemeinde in der Stadt Kolossä sind verwirrt, ob sie fasten und bestimmte heilige Tage einhalten müssen. Gibt es Engel und Mächte, die die Welt beherrschen und vor denen man sich fürchten muss? ●●

1. Thessalonicher: Paulus freut sich, dass die Mitglieder der Gemeinde in der Stadt Thessalonich trotz Verfolgung am Glauben festhalten. Er ermutigt sie und beantwortet ihre Frage, was mit den Verstorbenen passieren wird. ●●

2. Thessalonicher: Einige Mitglieder der Gemeinde in der Stadt Thessalonich glauben so fest daran, dass Jesus bald wieder auf die Erde kommt, dass sie ihre Arbeit aufgeben. Doch sie sollen lieber ein normales Leben führen. ●●

1. Timotheus: Timotheus war einer der engsten Mitarbeiter von Paulus und leitet jetzt selbst eine Gemeinde: Wie soll er mit der Herausforderung umgehen, dass manche Leute in der Gemeinde wilde Spekulationen vertreten? ●●

2. Timotheus: Timotheus soll sich zum Vorbild nehmen, was Paulus getan und erduldet hat. ●●

Titus: Auch Titus war ein enger Mitarbeiter von Paulus. Er leitet eine Gemeinde und steht vor ähnlichen Herausforderungen wie Timotheus. ●●

Philemon: Paulus bittet Philemon, den entlaufenen Sklaven Onesimus wieder aufzunehmen. Er soll ihn nicht bestrafen, weil er zum Glauben an Jesus Christus gefunden hat. ●

Hebräer: Die Bedeutung von Jesus vom Alten Testament her entfaltet. ●●●

Jakobus: Eine Interpretation der Reden von Jesus. Es geht um die Macht des Wortes und darum, den Worten entsprechende Taten folgen zu lassen. ●

1. Petrus: Die verfolgten Christen werden ermutigt, auf Jesus Christus zu vertrauen. Weil er auferstanden ist, können sie Hoffnung haben. ●●

2. Petrus: Manche behaupten, Jesus komme gar nicht wieder auf die Erde. Entsprechend verhalten sich die Leute. Dagegen wird betont, was Jesus selbst sagt: Er kommt wieder, aber es dauert noch. ●●●●

1. Johannes: Jesus war wirklich Mensch und hat die Menschen durch seinen Tod am Kreuz erlöst. Kein Mensch kann sich selbst erlösen. Es kommt nicht auf die Erkenntnis, sondern auf die Liebe an. ●●

2. Johannes: Es geht um dieselbe Frage wie im ersten Brief. Dieses Mal nicht allgemein formuliert, sondern direkt an eine Gemeinde geschrieben. ●●

3. Johannes: In der Gemeinde gibt es Streit. Wie soll man mit Mitgliedern aus anderen Gemeinden umgehen, die Unruhe in die Gemeinde bringen? ●●

Judas: Vom Alten Testament her wird betont, dass sich alle Menschen vor Gottes Gericht verantworten müssen. ●●●●

Offenbarung: Briefe und Visionen über das Ausharren in schwierigen Zeiten, bis Gott die Geschichte der Welt vollendet. Ein Buch voller Symbole, Zahlen und merkwürdiger Wesen. Obwohl es chaotisch wirkt, geht alles nach Plan: Gott ist der Herr über die Welt. Das soll trösten. ●●●

Altes Testament



Das erste Buch Mose/Genesis

Von der Erschaffung der Welt und der Menschen

1,1–3,24

Die Erschaffung der Welt

1 ¹ Am Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. ² Die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag über dem Urmeer. Über dem Wasser schwebte Gottes Geist. ³ Gott sprach: »Es soll Licht werden!« Und es wurde Licht. ⁴ Gott sah, dass das Licht gut war, und Gott trennte das Licht von der Finsternis. ⁵ Er nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und wieder Morgen – der erste Tag.

⁶ Gott sprach: »Ein Dach soll sich wölben mitten im Urmeer! Es soll das Wasser darunter von dem Wasser darüber trennen.« Und so geschah es. ⁷ Gott machte das Dach und trennte das Wasser unter dem Dach von dem Wasser über dem Dach. ⁸ Gott nannte das Dach »Himmel«. Es wurde Abend und wieder Morgen – der zweite Tag.

⁹ Gott sprach: »Das Wasser unter dem Himmel soll sich an einem Ort sammeln, damit das Land sichtbar wird!« Und so geschah es. ¹⁰ Gott nannte das Land »Erde« und das gesammelte Wasser »Meer«. Und Gott sah, dass es gut war.

¹¹ Gott sprach: »Die Erde soll frisches Grün sprießen lassen und Pflanzen, die Samen tragen! Sie soll auch Bäume hervorbringen mit eigenen Früchten und Samen darin!« Und so geschah es. ¹² Die Erde brachte frisches Grün hervor und Pflanzen, die Samen tragen. Sie ließ auch Bäume wachsen mit eigenen Früchten und Samen darin. Und Gott sah, dass es gut war. ¹³ Es wurde Abend und wieder Morgen – der dritte Tag.

¹⁴ Gott sprach: »Lichter sollen am Himmelsdach entstehen, um Tag und Nacht voneinander zu trennen! Sie sollen als Zeichen dienen, um die Feste, die Tage und Jahre zu bestimmen. ¹⁵ Als Leuchten sollen sie am Himmelsdach stehen und der Erde Licht geben.« Und so geschah es. ¹⁶ Gott machte zwei große Lichter. Das größere Licht sollte den Tag beherrschen und das kleinere die Nacht. Dazu kamen noch die Sterne. ¹⁷ Gott setzte sie an das Himmelsdach, um der Erde Licht zu geben. ¹⁸ Sie sollten am Tag und in der Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis trennen. Und Gott sah, dass es gut war. ¹⁹ Es wurde Abend und wieder Morgen – der vierte Tag.

²⁰ Gott sprach: »Das Wasser soll von Lebewesen wimmeln, und Vögel sollen fliegen über der Erde und am Himmel!« ²¹ Gott schuf die großen Seeungeheuer und alle Arten von Lebewesen, von denen das Wasser wimmelt. Er schuf auch alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war. ²² Gott segnete sie und sprach: »Seid fruchtbar,

vermehrt euch und füllt das ganze Meer! Auch die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde!«²³ Es wurde Abend und wieder Morgen – der fünfte Tag.

²⁴Gott sprach: »Die Erde soll Lebewesen aller Art hervorbringen: Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere!« Und so geschah es.²⁵ Gott machte die wilden Tiere und das Vieh und alle Kriechtiere auf dem Boden. Er machte sie alle nach ihrer eigenen Art. Und Gott sah, dass es gut war.

²⁶Gott sprach: »Lasst uns Menschen machen – unser Ebenbild, uns gleich sollen sie sein! Sie sollen herrschen über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel, über das Vieh und die ganze Erde, und über alle Kriechtiere auf dem Boden.«²⁷ Gott schuf den Menschen nach seinem Bild. Als Gottes Ebenbild schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie.²⁸ Gott segnete sie und sprach zu ihnen: »Seid fruchtbar und vermehrt euch! Bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz! Herrscht über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf dem Boden kriechen!«

²⁹Gott sprach: »Als Nahrung gebe ich euch alle Pflanzen auf der Erde, die Samen hervorbringen – dazu alle Bäume mit Früchten und Samen darin.³⁰ Die grünen Pflanzen sollen Futter für die Tiere sein: für die Tiere auf der Erde, die Vögel am Himmel und alle Kriechtiere auf dem Boden.« Und so geschah es.³¹ Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen – der sechste Tag.

2¹So wurden Himmel und Erde vollendet mit allem, was darin ist.² Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk, das er gemacht hatte. An diesem Tag ruhte er aus von all seiner Arbeit, die er getan hatte.³ Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn zu einem heiligen Tag. Denn an diesem Tag ruhte Gott aus von all seinen Werken, die er geschaffen und gemacht hatte.⁴ Das ist die Entstehungsgeschichte von Himmel und Erde: So wurden sie geschaffen.

Die Menschen im Paradies

Zu der Zeit, als Gott der HERR Erde und Himmel machte,⁵ wuchs noch nichts auf der Erde. Es gab keine Sträucher auf dem Feld und auch sonst keine Pflanzen. Denn Gott der HERR hatte noch keinen Regen auf die Erde fallen lassen. Es gab auch keinen Menschen, der den Erdboden bearbeitete.⁶ Wasser stieg aus der Erde auf und tränkte den ganzen Erdboden.⁷ Da formte Gott der HERR den Menschen aus Staub vom Erdboden. Er blies ihm den Lebensatem in die Nase, und so wurde der Mensch ein lebendiges Wesen.

⁸Dann legte Gott der HERR einen Garten an – im Osten, in der Landschaft Eden. Dorthin brachte er den Menschen, den er geformt hatte.⁹ Gott der HERR ließ aus dem Erdboden alle Arten von Bäumen emporwachsen. Sie sahen verlockend aus, und ihre Früchte schmeckten gut. In der Mitte des Gartens aber wuchsen zwei besondere Bäume: der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

¹⁰In Eden entspringt ein Strom, der den Garten bewässert. Von dort teilt er sich in vier Flüsse:¹¹ Der erste heißt Pischon. Er fließt um das ganze Land Hawila herum, wo es Gold gibt. ¹²Das Gold dieses Landes ist besonders rein. Dort gibt es auch kostbares Harz und den Edelstein Karneol. ¹³Der zweite Strom heißt Gihon. Er fließt um das ganze Land Kusch herum. ¹⁴Der dritte Strom heißt Tigris. Er fließt östlich von Assur. Der vierte Strom ist der Eufrat.

¹⁵Gott der HERR nahm den Menschen und brachte ihn in den Garten Eden. Er sollte ihn bearbeiten und bewahren. ¹⁶Und Gott der HERR gebot dem Menschen: »Von jedem Baum im Garten darfst du essen. ¹⁷Aber vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen. Sobald du davon isst, wirst du sterben.«

¹⁸Gott der HERR sprach: »Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen – ein Gegenüber, das ihm entspricht.« ¹⁹Gott der HERR formte aus dem Erdboden alle Tiere auf dem Feld und alle Vögel am Himmel. Dann brachte er sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde. Jedes Lebewesen sollte so heißen, wie der Mensch es nannte. ²⁰Also gab der Mensch ihnen Namen: allem Vieh, den Vögeln am Himmel und allen Tieren auf dem Feld. Aber es war keine Hilfe für den Menschen dabei – kein Gegenüber, das ihm entsprach.

²¹Da versetzte Gott der HERR den Menschen in einen tiefen Schlaf. Er nahm eine von seinen Rippen und verschloss die Stelle mit Fleisch. ²²Aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, bildete Gott der HERR eine Frau. Die brachte er zum Menschen. ²³Da sagte der Mensch: »Sie ist es! Sie ist von meinem Fleisch und Blut. ›Frau: soll sie heißen und ich ›Mann‹. Von mir ist sie genommen, wir gehören zusammen.« ²⁴Darum verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter und verbindet sich mit seiner Frau. Sie sind dann eins mit Leib und Seele. ²⁵Der Mann und seine Frau waren beide nackt, doch sie schämten sich nicht voreinander.

Die Verbannung aus dem Paradies

3¹Die Schlange war schlauer als alle anderen Tiere des Feldes, die Gott der HERR gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: »Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem der Bäume im Garten essen dürft?« ²Die Frau erwiderte der Schlange: »Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen. ³Nur die Früchte von dem Baum, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott uns verboten. Er hat gesagt: ›Esst nicht davon, berührt sie nicht einmal, sonst müsst ihr sterben!‹« ⁴Die Schlange entgegnete der Frau: »Ihr werdet ganz bestimmt nicht sterben. ⁵Denn Gott weiß: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf. Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was Gut und Böse ist.« ⁶Da sah die Frau, dass dieser Baum zum Essen einlud. Er war eine Augenweide und verlockend, weil er Klugheit versprach. Sie nahm eine Frucht und biss hinein. Dann gab sie ihrem Mann davon, und auch er aß. ⁷Da gingen den beiden die Augen auf,

und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie banden Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.

⁸Als am Abend ein kühler Wind blies, ging Gott der HERR im Garten umher. Der Mann und seine Frau hörten ihn kommen. Da versteckten sie sich vor Gott dem HERRN zwischen den Bäumen im Garten. ⁹Gott der HERR rief den Menschen und fragte: »Wo bist du?« ¹⁰Der Mensch antwortete: »Ich habe dich im Garten gehört und Angst bekommen. Ich habe mich versteckt, weil ich nackt bin.«

¹¹Gott fragte: »Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem verbotenen Baum gegessen?« ¹²Der Mensch entgegnete: »Die Frau, die du mir zur Seite gestellt hast, hat mir davon gegeben, und ich habe gegessen.« ¹³Da fragte Gott der HERR die Frau: »Was hast du getan?« Die Frau erwiderte: »Die Schlange hat mich dazu verführt, und ich habe gegessen.«

¹⁴Da sagte Gott der HERR zur Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein – unter allem Vieh und allen Tieren auf dem Feld! Auf dem Bauch wirst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang. ¹⁵Ich stifte Feindschaft zwischen dir und der Frau, zwischen ihrem und deinem Nachwuchs. Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse beißen.«

¹⁶Zur Frau sagte er: »Jedes Mal, wenn du schwanger bist, wirst du große Mühen haben. Unter Schmerzen wirst du Kinder zur Welt bringen. Es wird dich zu deinem Mann hinziehen, aber er wird über dich bestimmen.« ¹⁷Und zum Mann sagte er: »Du hast auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen. Ich hatte dir aber verboten, davon zu essen. Daher soll der Erdboden deinetwegen verflucht sein! Dein Leben lang musst du dich abmühen, um dich von ihm zu ernähren. ¹⁸Dornen und Disteln wird er hervorbringen, du musst aber von den Pflanzen des Feldes leben. ¹⁹Im Schweiß deines Angesichts wirst du Brot essen, bis du zum Erdboden zurückkehrst. Denn aus ihm bist du gemacht: Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück.«

²⁰Der Mensch, Adam, gab seiner Frau den Namen Eva, das heißt: Leben. Denn sie wurde die Mutter aller Lebenden. ²¹Gott der HERR machte für Adam und seine Frau Kleider aus Fellen. Die zog er ihnen an. ²²Dann sprach Gott der HERR: »Nun ist der Mensch wie einer von uns geworden und weiß, was gut und böse ist. Er soll seine Hand nicht ausstrecken und auch noch Früchte vom Baum des Lebens pflücken. Er darf sie nicht essen, sonst lebt er für immer.« ²³Da schickte Gott der HERR ihn aus dem Garten Eden weg. Er musste von nun an den Ackerboden bearbeiten, aus dem er gemacht war. ²⁴Gott jagte den Menschen fort. Östlich des Gartens Eden stellte er Kerubim und das lodernde Flammenschwert auf. Die sollten den Zugang zum Baum des Lebens bewachen.

Jenseits vom Garten Eden 4,1–6,4

Kain erschlägt Abel

4¹ Adam schlief mit seiner Frau Eva. Sie wurde schwanger und brachte Kain zur Welt. Da sagte sie: »Mithilfe des HERRN habe ich einen Sohn bekommen.«² Danach brachte sie seinen Bruder Abel zur Welt. Abel wurde Hirte und Kain wurde Ackerbauer.

³ Eines Tages brachte Kain dem HERRN von dem Ertrag seines Feldes eine Opfergabe dar.⁴ Auch Abel brachte ein Opfer dar: die erstgeborenen Tiere seiner Herde und ihr Fett. Der HERR schaute wohlwollend auf Abel und sein Opfer.⁵ Doch Kain und sein Opfer schaute er nicht wohlwollend an. Da packte Kain der Zorn, und er blickte finster zu Boden.⁶ Der HERR fragte Kain: »Warum bist du so zornig, und warum blickst du zu Boden?«⁷ Ist es nicht so: Wenn du Gutes planst, kannst du den Blick frei erheben. Hast du jedoch nichts Gutes im Sinn, dann lauert die Sünde an der Tür. Sie lockt dich, aber du darfst ihr nicht nachgeben!«

⁸ Kain sagte zu seinem Bruder Abel: »Lass uns aufs Feld gehen!« Als sie auf dem Feld waren, fiel Kain über seinen Bruder Abel her und erschlug ihn.⁹ Da sagte der HERR zu Kain: »Wo ist dein Bruder Abel?« Kain antwortete: »Das weiß ich nicht. Bin ich dazu da, auf meinen Bruder achtzugeben?«¹⁰ Der HERR entgegnete ihm: »Was hast du getan? Das Blut deines Bruders schreit vom Ackerboden zu mir.¹¹ Verflucht sollst du sein, verbannt vom Ackerboden, den deine Hand mit seinem Blut getränkt hat!¹² Wenn du ihn bearbeitest, wird er dir künftig keinen Ertrag mehr bringen. Du wirst ein heimatloser Flüchtling sein und von Ort zu Ort ziehen.«¹³ Kain erwiderte dem HERRN: »Die Strafe ist zu schwer für mich.¹⁴ Du verjagst mich jetzt vom Ackerland und verbannst mich aus deiner Gegenwart. Als heimatloser Flüchtling muss ich von Ort zu Ort ziehen. Jeder, dem ich begegne, kann mich erschlagen.«¹⁵ Der HERR antwortete: »Das soll nicht geschehen! Wer Kain tötet, an dem soll es siebenfach gerächt werden.« Der HERR machte ein Zeichen an Kain. Niemand, der ihm begegnete, durfte ihn töten.¹⁶ Kain zog fort, weg vom HERRN, und ließ sich im Land Nod nieder. Das liegt östlich des Gartens Eden.

Kains Nachkommen

¹⁷ Kain schlief mit seiner Frau. Sie wurde schwanger und brachte Henoch zur Welt. Danach gründete Kain eine Stadt und nannte sie nach seinem Sohn ebenfalls Henoch.¹⁸ Henoch bekam einen Sohn: Irad. Irad war der Vater von Mehujael. Mehujael war der Vater von Metuschael und Metuschael der Vater von Lamech.¹⁹ Lamech heiratete zwei Frauen. Die eine hieß Ada und die andere Zilla.²⁰ Ada brachte Jabal zur Welt. Jabal war der Stammvater der Menschen, die in Zelten leben und Vieh züchten.²¹ Sein Bruder hieß Jubal. Er war der Stammvater aller Harfen- und Flötenspieler.²² Zilla brachte Tubal-Kain zur

Welt. Tubal-Kain war Schmied. Er stellte alle Arten von Bronze- und Eisengeräten her. Seine Schwester hieß Naama. ²³ Lamech sagte zu seinen Frauen:

»Ada und Zilla, hört mir gut zu!

Ihr Frauen Lamechs, merkt euch meine Worte!

Ich erschlage den Mann, der mich verwundet.

Ich erschlage das Kind, das mich schlägt.

²⁴ Wird Kain siebenmal gerächt,

soll Lamech siebenundsiebzigmal gerächt werden.«

Adam und Eva bekommen noch einen Sohn

²⁵ Adam schlief wieder mit seiner Frau, und Eva bekam noch einen Sohn. Sie nannte ihn Set, das heißt: Ersatz. Denn sie sagte: »Gott hat mir einen anderen Sohn geschenkt. Denn Abel ist ja von Kain erschlagen worden.« ²⁶ Auch Set bekam einen Sohn und nannte ihn Enosch. Damals begann man, den HERRN bei seinem Namen anzurufen.

Adams Nachkommen bis zur Sintflut

5 ¹ Das ist der Familienstammbaum von Adam: Als Gott den Menschen erschuf, machte er ihn als sein Ebenbild. ² Er schuf sie als Mann und Frau. Gott segnete sie und gab ihnen den Namen »Mensch« – an dem Tag, als sie erschaffen wurden.

³ Adam war 130 Jahre alt, da wurde er wieder Vater. Sein Sohn war ihm so ähnlich wie sein Ebenbild. Er gab ihm den Namen Set. ⁴ Adam lebte nach Sets Geburt noch 800 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ⁵ Er starb im Alter von 930 Jahren.

⁶ Set war 105 Jahre alt, als sein Sohn Enosch geboren wurde. ⁷ Set lebte nach Enoschs Geburt noch 807 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ⁸ Er starb im Alter von 912 Jahren.

⁹ Enosch war 90 Jahre alt, als sein Sohn Kenan geboren wurde. ¹⁰ Enosch lebte nach Kenans Geburt noch 815 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹¹ Er starb im Alter von 905 Jahren.

¹² Kenan war 70 Jahre alt, als sein Sohn Mahalalel geboren wurde. ¹³ Kenan lebte nach Mahalalels Geburt noch 840 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹⁴ Er starb im Alter von 910 Jahren.

¹⁵ Mahalalel war 65 Jahre alt, als sein Sohn Jered geboren wurde.

¹⁶ Mahalalel lebte nach Jereds Geburt noch 830 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹⁷ Er starb im Alter von 895 Jahren.

¹⁸ Jered war 162 Jahre alt, als sein Sohn Henoch geboren wurde. ¹⁹ Jered lebte nach Henochs Geburt noch 800 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ²⁰ Er starb im Alter von 962 Jahren.

²¹ Henoch war 65 Jahre alt, als sein Sohn Metuschelach geboren wurde. ²² Henoch führte ein Leben in enger Beziehung zu Gott. Nach der Geburt Metuschelachs lebte er noch 300 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ²³ Henoch wurde 365 Jahre alt. ²⁴ Nachdem er in enger Beziehung zu Gott gelebt hatte, war er plötzlich nicht mehr da. Denn Gott hatte ihn von der Erde weggenommen.

²⁵Metuschelach war 187 Jahre alt, als sein Sohn Lamech geboren wurde. ²⁶Metuschelach lebte nach Lamechs Geburt noch 782 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ²⁷Er starb im Alter von 969 Jahren.

²⁸Lamech war 182 Jahre alt, als er einen Sohn bekam. ²⁹Er gab ihm den Namen Noah und sagte: »Dieser wird uns trösten bei unserer Arbeit und Mühe auf dem Ackerboden, den der HERR verflucht hat.«

³⁰Lamech lebte nach Noahs Geburt noch 595 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ³¹Er starb im Alter von 777 Jahren.

³²Noah war 500 Jahre alt, als seine Söhne Sem, Ham und Jafet geboren wurden.

Die Begrenzung der Lebenszeit

6 ¹Als die Menschen sich vermehrten und auf der Erde ausbreiteten, bekamen sie auch viele Töchter. ²Die Gottessöhne sahen, dass die Töchter der Menschen schön waren. Sie nahmen sich Frauen, wie sie wollten. ³Da sprach der HERR: »Mein Geist soll nicht für eine so lange Zeit im Menschen bleiben. Denn der Mensch ist vergänglich. Er soll nicht mehr als 120 Jahre alt werden.« ⁴Zu dieser Zeit, wie auch später, lebten auf der Erde noch Riesen. Sie entstammten der Verbindung der Gottessöhne mit den Töchtern der Menschen. Das sind die berühmten Helden aus uralter Zeit.

Noah und die Sintflut 6,5–9,29

Die Bosheit der Menschen

⁵Der HERR sah, dass die Bosheit der Menschen auf der Erde zugenommen hatte. Den ganzen Tag lang hatten sie nur Böses im Sinn.

⁶Da bereute es der HERR, dass er die Menschen auf der Erde gemacht hatte. Er war zutiefst betrübt. ⁷Der HERR sprach: »Ich will die Menschen, die ich erschaffen habe, wieder von der Erde auslöschen. Ja, ich will alles auslöschen – von den Menschen bis zum Vieh, von den Kriechtieren bis zu den Vögeln am Himmel. Denn ich bereue, dass ich sie gemacht habe.« ⁸Noah aber fand Gnade beim HERRN.

Noah baut eine Arche

⁹Das ist die Familiengeschichte von Noah: Noah war ein gerechter Mann und tadellos – im Gegensatz zu seinen Zeitgenossen. Er führte ein Leben in enger Beziehung zu Gott. ¹⁰Noah hatte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet. ¹¹Doch die Erde war in den Augen Gottes durch und durch verdorben und voller Gewalttaten. ¹²Gott sah auf die Erde: Sie war durch und durch verdorben. Denn alle Lebewesen auf der Erde hatten den rechten Weg verlassen und sich dem Bösen zugewandt.

¹³Da sagte Gott zu Noah: »Ich habe den Untergang aller Lebewesen beschlossen, denn ihretwegen ist die Erde voller Gewalttaten. Ja,

ich will sie mit der Erde vernichten.¹⁴ Bau dir ein Schiff, eine Arche, aus Nadelholz! Statte die Arche mit Kammern aus und dichte sie innen wie außen mit Pech ab.¹⁵ Mach die Arche 150 Meter lang, 25 Meter breit und 15 Meter hoch.¹⁶ Mach das Dach für die Arche so, dass es einen halben Meter übersteht. Bring den Eingang der Arche an ihrer Seite an. Bau sie mit drei Stockwerken: einem unteren, einem mittleren und einem oberen.

¹⁷ Denn ich will eine Sintflut über die Erde hereinbrechen lassen. Sie soll alles unter dem Himmel vernichten, in dem der Lebensatem ist. Alles, was auf der Erde ist, soll umkommen.¹⁸ Doch mit dir schließe ich einen Bund: Geh in die Arche – zusammen mit deinen Söhnen, deiner Frau und den Frauen deiner Söhne.¹⁹ Nimm von allen Lebewesen jeweils ein Paar mit in die Arche. Je ein Männchen und ein Weibchen soll es sein, damit sie mit dir am Leben bleiben.²⁰ Von jeder Tierart sollen je zwei zu dir kommen: von den Vögeln, dem Vieh und den Kriechtieren auf dem Boden. So bleiben sie am Leben.²¹ Nimm genug zu essen mit, und leg Vorräte an für dich und die Tiere.«

²² Noah machte alles so, wie Gott es ihm befohlen hatte. Genauso machte er es.

Noah geht mit seiner Familie und den Tieren in die Arche

7¹ Der HERR sagte zu Noah: »Geh mit deiner ganzen Familie in die Arche. Denn nur du kannst vor mir als gerecht gelten – im Unterschied zu deinen Zeitgenossen.² Nimm von allen reinen Tieren jeweils sieben Männchen und Weibchen mit! Von den unreinen Tieren nimm jeweils zwei mit: ein Männchen und ein Weibchen.³ Auch von den Vögeln am Himmel nimm jeweils sieben Männchen und Weibchen mit. So kann ihr Nachwuchs wieder auf der Erde leben.⁴ Denn noch sieben Tage, dann lasse ich es auf die Erde regnen – 40 Tage und 40 Nächte lang. Ich werde alles Bestehende, das ich gemacht habe, von der Erde auslöschen.«⁵ Noah machte alles so, wie der HERR es ihm befohlen hatte.

⁶ Noah war 600 Jahre alt, als die Sintflut über die Erde kam.⁷ Noah ging vor dem Wasser der Flut in die Arche – mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne.⁸ Reine und unreine Tiere kamen mit, ebenso die Vögel und alles, was auf dem Boden kriecht.⁹ Von ihnen ging jeweils ein Paar, ein Männchen und ein Weibchen, zu Noah in die Arche. Es war genau so, wie Gott es Noah befohlen hatte.

Die Erde wird überflutet

¹⁰ Sieben Tage später kam das Wasser der Sintflut über die Erde.¹¹ Es war in Noahs 600. Lebensjahr, am 17. Tag des zweiten Monats. An diesem Tag brachen alle Quellen des Urmeers auf, und die Schleusen des Himmels öffneten sich.¹² 40 Tage und 40 Nächte lang fiel Regen auf die Erde.¹³ Genau an diesem Tag ging Noah in die Arche. Seine Söhne Sem, Ham und Jafet, seine Frau und die drei Frauen seiner Söhne

gingen mit hinein.¹⁴ Bei ihnen waren alle Arten von wilden Tieren und Vieh und alle Tierarten, die auf der Erde kriechen. Sie nahmen auch alle Arten von fliegenden Tieren mit: jede Vogelart und alles, was sonst noch Flügel hat.¹⁵ Von allen Tieren, in denen der Lebensatem ist, kam jeweils ein Paar zu Noah in die Arche.¹⁶ Von jeder Art kamen ein Männchen und ein Weibchen, genauso wie Gott es Noah befohlen hatte. Dann schloss der HERR hinter ihm zu.

¹⁷Die Sintflut auf der Erde dauerte 40 Tage. Das Wasser stieg an, hob die Arche hoch und trug sie immer höher über die Erde.¹⁸ Das Wasser stieg weiter und überschwemmte die Erde, doch die Arche schwamm auf dem Wasser.¹⁹ Die Wassermassen stiegen noch höher und bedeckten alle hohen Berge unter dem Himmel.²⁰ Das Wasser überragte die Gipfel um siebeneinhalb Meter.²¹ Da kamen alle Lebewesen auf der Erde um: Vögel, Vieh und wilde Tiere, alles, wovon die Erde wimmelt, und auch alle Menschen.²² Alles starb, was den Lebensatem in sich hatte und auf dem Land lebte.²³ So löschte Gott alles auf dem Erdboden Bestehende aus: vom Menschen bis zum Vieh, vom Kriechtier bis zum Vogel am Himmel – er löschte alles auf der Erde aus. Nur Noah blieb übrig und alle, die mit ihm in der Arche waren.²⁴ 150 Tage lang stieg das Wasser auf der Erde.

Die Sintflut hört auf

8¹ Da dachte Gott an Noah – und an alle Tiere und das Vieh, die bei ihm in der Arche waren. Er ließ einen Wind über die Erde wehen, und das Wasser begann zu sinken.² Die Quellen des Urmeers wurden verschlossen und die Schleusen des Himmels verriegelt, sodass der Regen aufhörte.³ Da ging das Wasser auf der Erde allmählich zurück, es sank und versickerte. Nach 150 Tagen war es so weit gesunken,⁴ dass die Arche auf dem Gebirge Ararat aufsetzte. Das war am 17. Tag des siebten Monats.⁵ Bis zum zehnten Monat sank das Wasser weiter. Am ersten Tag des zehnten Monats kamen die Berggipfel zum Vorschein.

⁶ 40 Tage später öffnete Noah das Fenster, das er in die Arche eingebaut hatte.⁷ Er ließ einen Raben hinausfliegen. Der kehrte immer wieder zurück, bis das Wasser verschwunden und die Erde trocken war.⁸ Noah schickte auch eine Taube los. Er wollte herausfinden, ob das Wasser vom Erdboden abgeflossen war.⁹ Aber die Taube fand keinen Halt für ihre Füße. Da kehrte sie zu Noah in die Arche zurück, denn noch immer bedeckte Wasser die ganze Erde. Noah streckte seine Hand aus, nahm die Taube und holte sie zu sich in die Arche.¹⁰ Er wartete noch weitere sieben Tage. Dann schickte er die Taube wieder aus der Arche hinaus.¹¹ Am Abend kam sie zu ihm zurück. Diesmal hatte sie in ihrem Schnabel ein frisches Blatt von einem Olivenbaum. Da wusste Noah, dass das Wasser auf der Erde weniger geworden war.¹² Er wartete noch einmal sieben Tage lang. Dann schickte er die Taube wieder los. Doch nun kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück.

Noah verlässt mit seiner Familie und den Tieren die Arche

¹³ Im 601. Lebensjahr Noahs, am ersten Tag des ersten Monats, war das Wasser verschwunden und die Erde trocken. Noah entfernte das Dach von der Arche und sah, dass der Erdboden trocken war. ¹⁴ Am 27. Tag des zweiten Monats war die Erde ganz trocken. ¹⁵ Da sagte Gott zu Noah: ¹⁶ »Geh aus der Arche hinaus – zusammen mit deiner Frau, deinen Söhnen und den Frauen deiner Söhne! ¹⁷ Nimm all die Tiere mit hinaus, die bei dir sind: die Vögel, das Vieh und alles, was auf dem Boden kriecht. Auf der Erde soll es von ihnen wimmeln. Sie sollen fruchtbar sein und sich auf der Erde vermehren.« ¹⁸ Da ging Noah hinaus – mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne. ¹⁹ Dann kamen alle Tiere, alles, was kriecht, und alle Vögel. Alles, was sich auf der Erde regt, zog nach Arten geordnet aus der Arche hinaus.

Noahs Opfer und Gottes Versprechen

²⁰ Noah baute einen Altar für den HERRN. Von den reinen Tieren und den reinen Vögeln brachte er einige auf dem Altar als Brandopfer dar. ²¹ Der Geruch stimmte den HERRN gnädig und er sagte zu sich selbst: »Nie wieder will ich die Erde wegen der Menschen verfluchen. Denn von Jugend an haben sie nur Böses im Sinn. Nie wieder will ich alles Lebendige so schwer bestrafen, wie ich es getan habe. ²² Solange die Erde besteht, werden nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.«

Gottes Bund mit den Menschen

9 ¹ Gott segnete Noah und seine Söhne und sagte zu ihnen: »Seid fruchtbar, vermehrt euch und bevölkert die Erde! ² Furcht und Schrecken soll von euch ausgehen für alle Tiere: für die Tiere auf der Erde und die Vögel am Himmel, für alles, was auf dem Erdboden kriecht, und die Fische im Meer. Ich gebe sie in eure Hand. ³ Alles, was sich regt und lebt, soll eure Nahrung sein. Bisher waren es nur Pflanzen, nun gebe ich euch alles zu essen. ⁴ Nur Fleisch, in dem noch Blut und damit Leben ist, dürft ihr nicht essen!

⁵ Wenn aber euer Blut vergossen wird, fordere ich Rechenschaft für euer Leben. Ich fordere sie von jedem Tier und ebenso vom Menschen. Für das Leben eines Menschen fordere ich Rechenschaft von einem anderen Menschen. ⁶ Wer das Blut eines Menschen vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden. Denn Gott hat den Menschen als sein Ebenbild gemacht. ⁷ Ihr aber seid fruchtbar und vermehrt euch! Bevölkert die Erde und werdet zahlreich auf ihr.«

⁸ Dann sagte Gott zu Noah und zu seinen Söhnen, die bei ihm waren: ⁹ »Ich aber, ich schliesse meinen Bund mit euch und euren Nachkommen ¹⁰ und allen Lebewesen bei euch: den Vögeln, dem Vieh und den wilden Tieren. Ich schliesse ihn mit allen, die aus der Arche kamen, mit allen Lebewesen der Erde. ¹¹ Ich werde meinen Bund mit euch schließen: Nie wieder soll eine Sintflut alles Leben ausrotten! Nie wieder soll eine Sintflut die Erde vernichten!«